

Leitungen werden weiter saniert

Aus der Versammlung des Wasserzweckverbandes Straubing-Land

Feldkirchen. (en) Bei der Versammlungsversammlung des Wasserzweckverbandes Straubing-Land am Donnerstag im Gasthaus Rohrmeier in Feldkirchen wurden Sanierungsmaßnahmen an den Wasserleitungen mit Kosten in Höhe von rund 1,5 Millionen beschlossen.

Verbandsvorsitzender Alfons Neumeier stellte Markus Aumer aus Kirchroth als neuen Verbandsrat vor. Er tritt die Nachfolge des ausgeschiedenen Mitglieds Stephan Tumat an. Dann unterrichtete er über die Beschlüsse der letzten Verbandsausschusssitzung und ging vor allem auf die Auftragsvergaben für die Erneuerung des Notstromaggregates im Überhebepumpwerk Hany, der Heizungsanlage im Wasserwerk Leiblfling, der Zaunanlage beim Hochbehälter Metting sowie der Telefonanlage für die Geschäftsstelle ein. Angeschafft wird eine Trinkwasserbar mit Pavillon, die zukünftig die Öffentlichkeitsarbeit attraktiver gestalten soll, aber auch gegen Hinterlassung einer Sicherheitsleistung an Vereine oder Verbände verliehen wird.

Anschließend stellte Geschäftsleiter Manfred Engl das Ergebnis der Jahresrechnung 2021 vor. Durch

eine Rücklagenzuführung von rund 84600 Euro verfüge der Wasserzweckverband nun über Rücklagenbestände von über rund 7,8 Millionen Euro. Erneut hat die Wiges Wasserbauliche Infrastrukturgesellschaft dem Wasserzweckverband einen Vereinbarungsentwurf bezüglich Umbaumaßnahmen an vorhandenen Wasserleitungen in Zusammenhang mit dem Ausbau der Hochwasserschutzanlage im Polder Sand/Entau, Bauabschnitt 2, vorgelegt. Im Zuge der geplanten Hochwasserschutzmaßnahmen müssen Wasserleitungen umgebaut und angepasst werden.

Wer trägt die Kosten?

Nach dem Vertragsentwurf entstehen Kosten in Höhe von rund 214000 Euro, über deren Kostenübernahme Uneinigkeit zwischen Wiges und Wasserzweckverband besteht. Hier müsse noch eine Regelung über die endgültige Kostentragung gefunden werden; gegebenenfalls wird eine gerichtliche Entscheidung angestrebt. Alfons Neumeier stellte klar, dass der Wasserzweckverband den Bau der Hochwasserschutzanlagen gerne unterstützen wird, aber keine unge-

rechtfertigten Kosten tragen kann. Dem Vertragsentwurf wurde mit großer Mehrheit zugestimmt.

Über die Sanierung und Umnutzung des Obergeschosses im Wasserwerk Leiblfling liegt nun eine Planung mit Kostenschätzung des Architekturbüros Petra Schumacher aus Oberschneiding vor. Mit einem Kostenaufwand von rund 185000 Euro werden neue Büro- und Sozialräume für das technische Personal geschaffen, da die bisher genutzten Räume auf Grund der steigenden Beschäftigtenzahl nicht mehr den Anforderungen genügen.

Neu verlegt werden sollen im Jahr 2023 die Befüllleitung zum Hochbehälter Metting sowie das parallel laufende Steuerkabel in und bei Eschlbach, Gemeinde Leiblfling, auf einer Länge von etwa 1,1 Kilometer. Die neue Leitung wird in den Bereich der Kreisstraße verlegt, bevor diese vom Landkreis neu asphaltiert wird. Auf Grund der Leitungsdimension ist offene Bauweise erforderlich, so dass nach einer ersten Schätzung mit Kosten von etwa 1,07 Millionen gerechnet werden muss.

Aufgrund zahlreicher Rohrbrüche wird ein weiterer Leitungsschnitt zwischen den Ortsteilen Weitenhülln und Meising, Gemein-

de Mengkofen saniert. Hier kann die neue Leitung auf einer Länge von etwa 1,1 Kilometer im Spülbohrverfahren verlegt werden, so dass Kosten von 430000 Euro entstehen. Durch den Bau einer weiteren Einspeisung im Bereich Weihwinkel wird zudem die Versorgungssituation im Ortsbereich Straßkirchen deutlich verbessert. Hier wird auch der Bau eines Druckmindererschachtes erforderlich. Kosten: Etwa 145000 Euro.

Thema Notverbundleitung

Für den gesamten Bereich des Wasserzweckverbandes Straubing-Land bestehen aktuell Notverbundleitungen mit der Stadt Wörth sowie mit den Stadtwerken Straubing. In den nächsten Monaten sollen Gespräche mit weiteren benachbarten Wasserversorgungsunternehmen geführt werden, ob hinsichtlich des Baus von Notverbundleitungen Interesse besteht. Durch eine Vernetzung könnte die Versorgungssicherheit bei einem Notfall nochmals deutlich verbessert werden. Zum Schluss des öffentlichen Teils hatte der Verbandsvorsitzende zahlreiche Informationen für die Verbandsräte.